



Jetzt alle 14 Tage

BESSY

BASTEI

Band 13

70

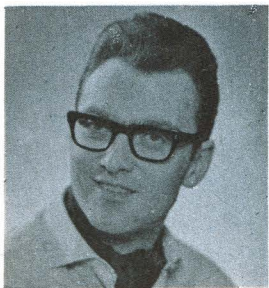
Pfennig

Schweiz	sfrs	—,80
Belgien	bfrs	10,—
Luxemburg	lfrs	10,—
Österreich	S	4,50
Italien	Lire	140
Niederl.	hfl	—,70



Die mörderische Flut

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy



Liebe Bessy-Freunde

„Country“-Musik ist echte Volksmusik und dem Jodler der Bayern, Schweizer und Österreicher nahe verwandt. Ich kann mir gut vorstellen, daß ein Mann in Japan, dem man zuerst den Erzherzog-Johann-Jodler und dann Hank Snows „Lonesome“ vorspielt, nicht sicher weiß, ob nun beides Hillbilly-Musik ist oder beides in Bayern gesungen wird. (Es sei denn, der Japaner kann englisch!)

Hank Snow gehört zu den berühmtesten Hillbilly-Sängern Amerikas. Man sagt von ihm, er „steckt voll Musik“. Wenn er ein Schallplattenstudio betritt, dann wetten die Tontechniker 1 zu 100, daß wieder ein echter Snow-Hit entsteht. Hank ist in Amerika fast so berühmt wie Elvis Presley, seine Lieder singen die Cowboys an den Lagerfeuern und die Menschen in den großen Städten. Gerade in den Städten hat er



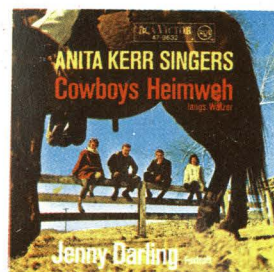
die Country-Musik mit seiner weichen, melodischen Stimme populär gemacht. Noch vor zehn Jahren wollten die Städter nämlich von dieser Art Musik nichts wissen. Sie waren der Meinung, „dieses Gefiedel ist nur gut genug für Kuhhirten“. Die Zeiten ändern sich. Und die Meinung der Menschen auch. So kam es zum Siegeszug der Country & Western-Music.

Hank Snow wird bei manchen seiner Lieder von den Anita Kerr Singers begleitet. Von dieser Gruppe gibt es aber auch eigene Aufnahmen. Unmengen, wenn man genau sein will. Es ist in Amerika nichts Ungewöhnliches, in einer Radiosendung drei verschiedene Hits der Kerrs zu hören. Der „Nashville Sound“, eine ganz besonders flotte Art zu singen, hat die

vier drüben so berühmt gemacht. Jetzt gibt es die Platten der Anita Kerr Singers auch bei uns.

Noch schnell ein Wort zu Bobby Bare: Er gehört wie Hank Snow zu jener Gruppe von Volksängern, die auch dem Großstädter gefallen. Er singt die Western-Songs „gepflegt“. Die echten Hillbilly-Fans ziehen den Original-Country jedoch vor. Darüber mehr im nächsten Heft.

*Euer
Holger*

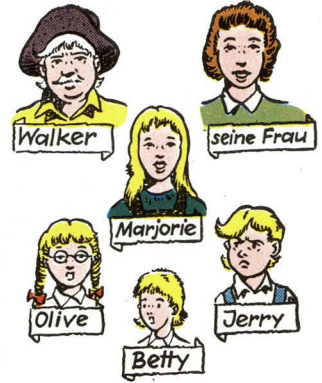
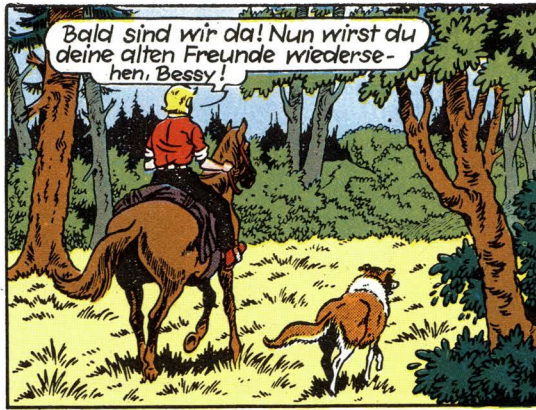


Herausgeber und Verleger: **Bastei-Verlag** Gustav H. Lübke, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 • Verantwortlich für den Inhalt: H. Haser • Copyright Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main • Erscheint monatlich • Printed in the Netherlands
Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg • Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 23 51 52 • Anzeigen: Bastei-Anzeigenverwaltung, 3 Hannover, Alte Döhrener Straße 23, Telefon 88 78 07
Zur Zeit ist der Nachtrag Nr. 1 vom 15. Januar 1965 zur Preisliste Nr. 9 gültig.

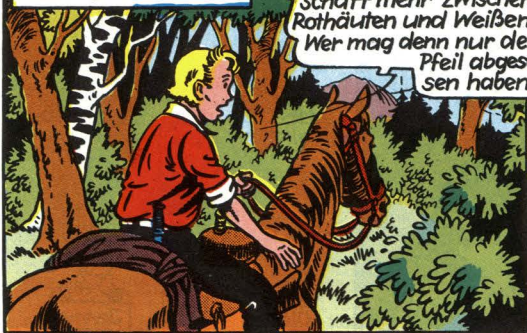
BESSY ist überall im Zeitungshandel erhältlich

Die mörderische Flut

Vor Jahren brachte Andy eine Gruppe von Pionieren in das fruchtbare Land zwischen den Flußläufen des Ohio und des Mississippi, in die Nähe der Stadt Mounds, die heute in jedem Atlas steht, die es damals aber noch nicht gab. Jedemal, wenn der Zufall ihn in diese Gegend führt, besucht er natürlich auch den damaligen Treckführer, Mr. Tim Walker, und dessen Familie.



Unwillkürlich tastet Andys Hand nach dem Gewehr.



Ach was! Lächerlich! Hier gibt es doch keine Feindschaft mehr zwischen Rothäuten und Weißen! Wer mag denn nur den Pfeil abgeschossen haben?

Sonderbar! Der Pfeil kam von hier, und man sieht trotzdem keine Spur.



Vergebens sucht Andy nach dem unbekannten Schützen...

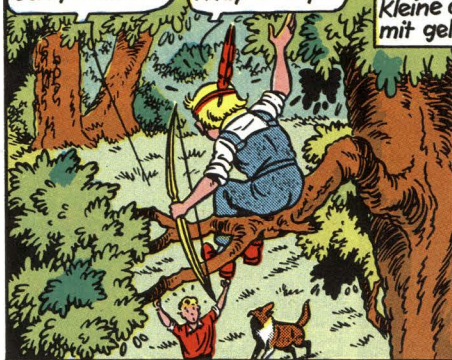


...bis Bessys Gebell seinen Blick nach oben lenkt.

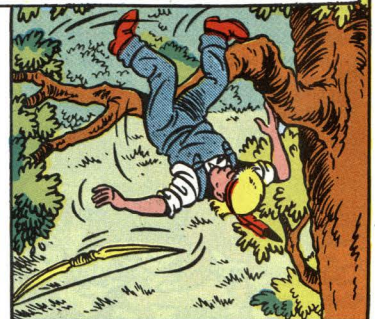


Jerry Walker!

Andy! Bessy!



Die Überraschung ist so groß, daß der Kleine das Gleichgewicht verliert und mit gellendem Schrei abstürzt.



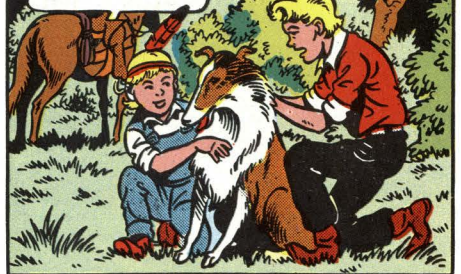
Zum Glück bleibt er mit seinem Gürtel hängen. Aber seine Würde als verkappter Indianer ist futsch.



Andy befreit ihn aus seiner kläglichen Lage.



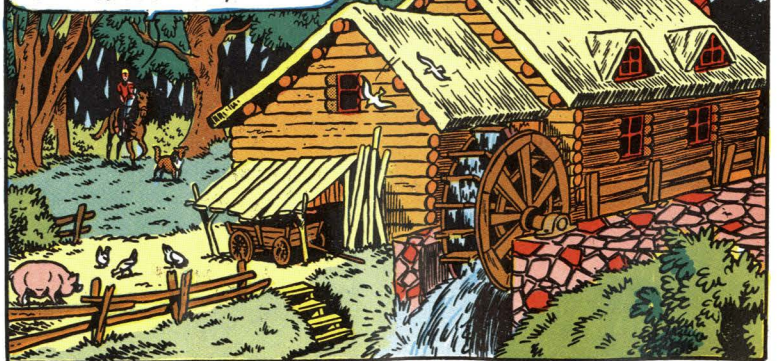
Was bin ich froh, dich wiederzusehen! Komm, wir gehen schnell heim! Was werden die Eltern und meine Schwestern staunen! Wir sprechen noch oft von dir.



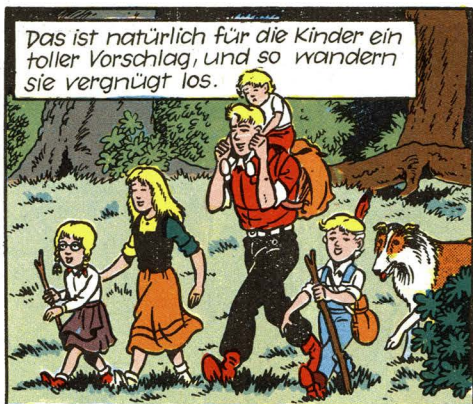
...Und uns geht's gut, mußt du wissen! Wir mahlen in unserer Mühle das Korn für alle Siedler ringsum.

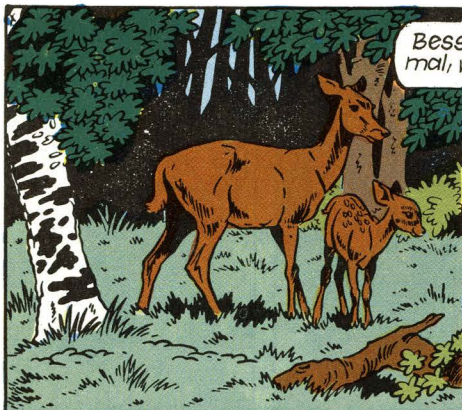


MAMI! DADDY! Andy kommt!







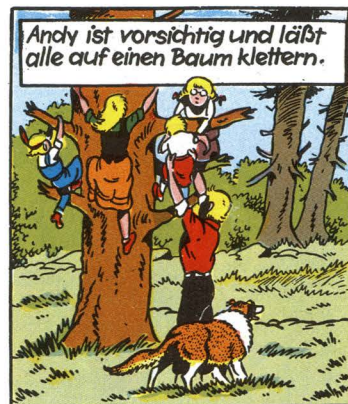




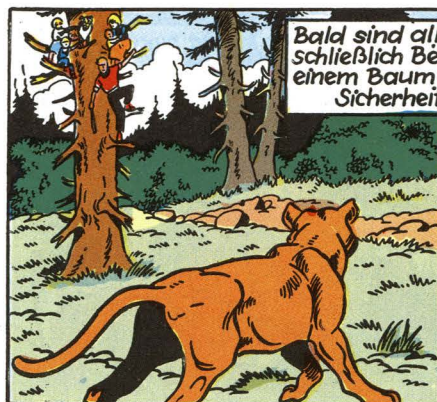
Nur fort von hier! Ich bin ohne Waffe!



Fury, der kluge Puma, kennt die Menschen und weiß, daß er die Verfolgung aufnehmen kann, wenn er keinen Gewehrlauf blinken sieht.



Andy ist vorsichtig und läßt alle auf einen Baum klettern.



Bald sind alle einschließlich Bessy auf einem Baum in Sicherheit.



Fury aber macht sich an die Verfolgung.



Rasch und geschmeidig klimmt der Puma von Ast zu Ast und kommt seinen Opfern immer näher.



Andy! Der zerreißt uns! Sollen wir höher klettern?



Beweg dich nicht, Marjorie! Die Kleinen könnten fallen!



Andy trifft genau die Schnauze des Pumas, seine empfindlichste Stelle.



Brüllend vor Wut springt Fury hinunter.



Er legt sich am Fuße des Baums auf die Lauer und reibt sich sein schmerzendes Maul.



Noch immer umkreist der Puma den Baum.



Wenn wir das Gras anzünden, Andy, flüchtet er.



Stimmt, Marjorie, aber ich hab' keine Streichhölzer.



Ich weiß, was! Meine Brillengläser sind sehr stark. Die können als Brennglas dienen!



Mit Olives Brille entzündet Andy trockene Rinde, woran er dann...



Dann stellt Andy die Windrichtung fest...



...und schleudert das brennende Holzstück nach dem Puma. Wenige Minuten später vertreibt ihn der bellende Rauch des aufflammenden Grases. Andy kann die Kinder in Ruhe nach Hause bringen.



...einen Knüppel in Brand setzt, den er zuvor abgeschnitten hatte.



Anderen Morgens will Andy ein Wörtchen mit Stimson reden.



Dieser Stimson will sich wohl mit Gewalt unbeliebt machen! Er ist der einzige, der sein Anwesen einzäunt.



Andy trifft Stimson ein Stück weiter bei Holzfällern.



Hallo, Mister Stimson! Kann ich Sie einen Augenblick sprechen?

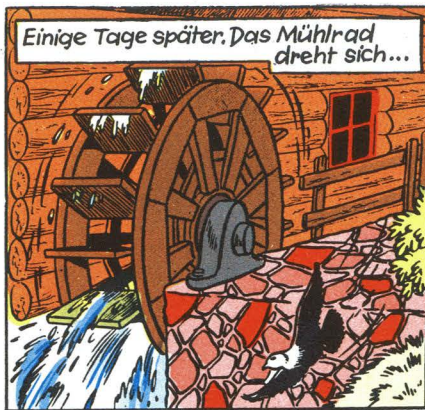
Ich habe festgestellt, daß Sie der Hirschkuh eine Falle gestellt haben. Wissen Sie, daß die Jagd auf Hirsche verboten ist? Sie stehen unter dem Schutz der Farmer.



Was scheren mich die Farmer! Aber ich will dir was sagen:



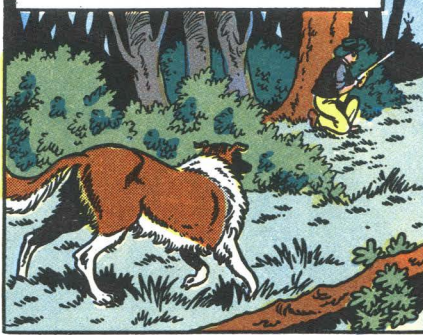
Sobald die Tiere auf mein Gebiet kommen, schieße ich sie ab, auch deinen ekligen Köter!



Mittlerweile ist Bessy ihren beiden Freunden bis auf Stimsons Gebiet gefolgt.



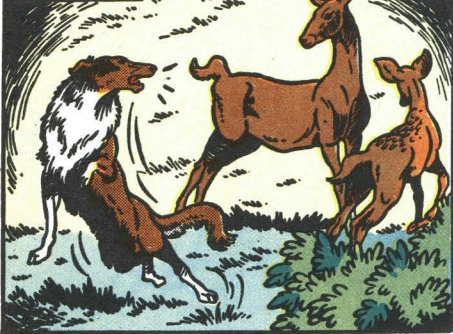
Sie kommt gerade dazu, wie Stimson feuern will.



Bessy achtet die Gefahr nicht und rennt zu den Tieren.



Ihr Bellen vertreibt die Hirsche, die rasch...



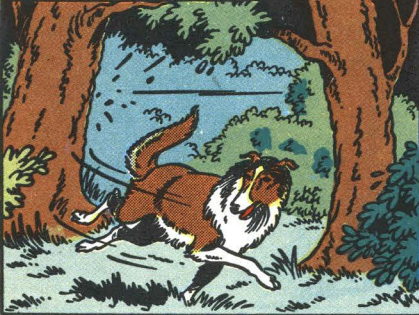
...die Flucht ergreifen und Bessy weit hinter sich lassen.



Voller Wut zielt Stimson nun auf die Hündin.



Doch Bessy kann knapp dem tödlichen Schuß entgehen und flüchtet in den Wald.



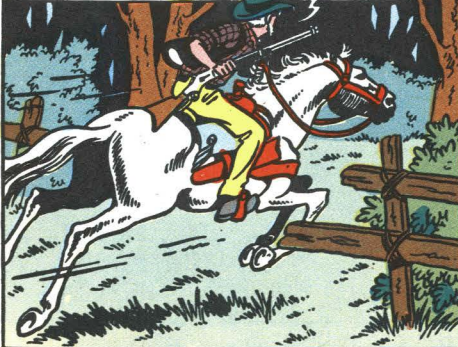
Oh, Stimson, wir hatten gedacht, du könntest schießen!



Der Spott der Holzfäller bringt Stimson außer sich.



Ich erwische den verfluchten Koter noch, wartet nur!



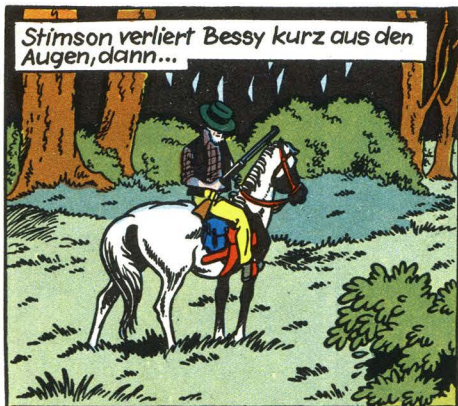
Bessy hört Hufgetrappel und merkt, daß sie verfolgt wird.



Sie will sich in Sicherheit bringen. Dazu muß sie ein Sumpfgebiet kreuzen.



Stimson verliert Bessy kurz aus den Augen, dann...



...findet er ihre Spur, die zum Moor führt; wieder.



Bessy jedoch hat rasch gemerkt, daß sie in Gefahr geraten ist.



Aus Leibeskräften müht sie sich, ein paar Zweige zu erreichen, die über das Moor hängen.



Sie ist todmüde und möchte verschlafen. Aber schon steht Stimson...



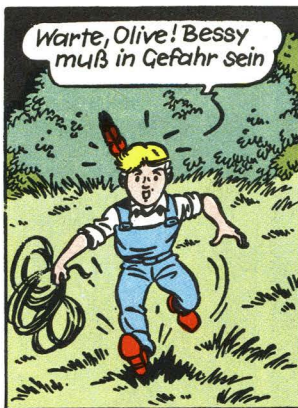
...drohend vor ihr.



Jerry und Olive, die vorüberfahren, hören Bessy ängstlich jaulen.



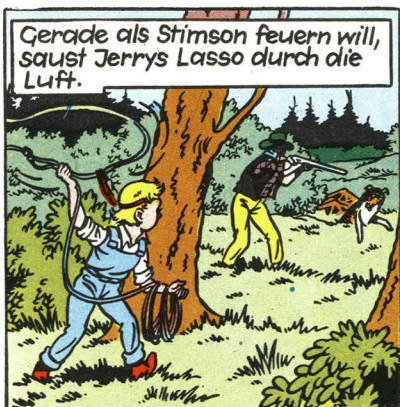
Warte, Olive! Bessy muß in Gefahr sein



Diesmal entwischt du mir nicht! Und das Moor zieht dich hinab! Keiner kann dich retten!



Gerade als Stimson feuern will, saust Jerrys Lasso durch die Luft.

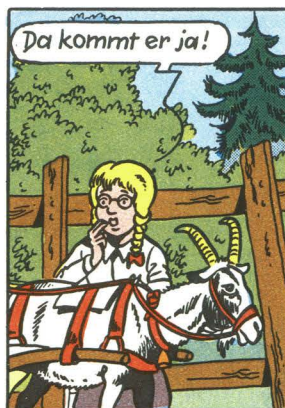
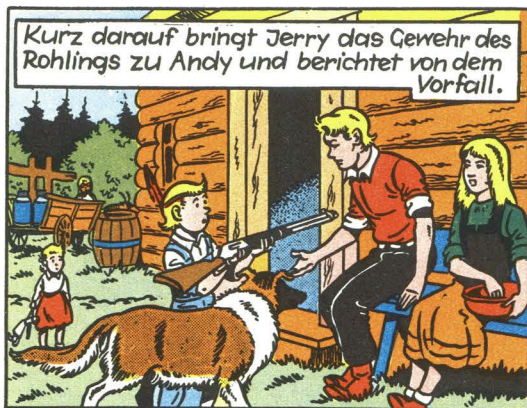


Mit kurzem Ruck wird Stimson das Gewehr entrißten, noch bevor er hat schießen können.



Schämst du dich nicht? Schieß doch, wenn du dich traust!



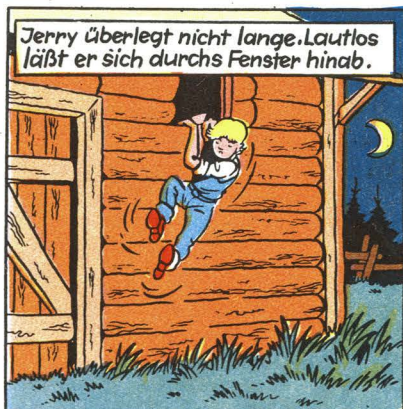




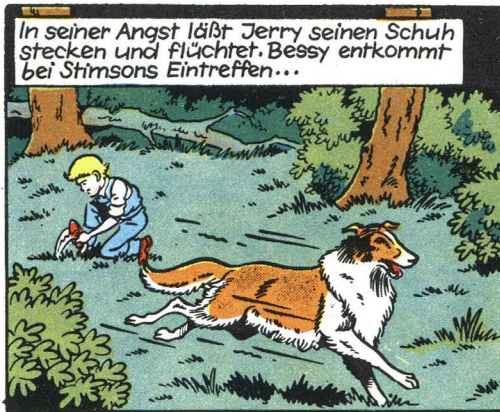
Ob jemand den Fluß aufstauen will?



Den Zugang zu seinem Anwesen hat uns Stimson verwehrt. Ich werde mir den Mann einmal verbinden.







Spaß muß sein!

Mit **Felix**

dem lustigsten Kater der Welt - jede Woche neu beim BESSY - Händler

Alle **11 MARKEN** erhält Du kostenlos, sowie eine Auswahl schöner Briefmarken ohne Kaufzwang bei Einsendung von diesem

Gutschein

Pro Person nur einmal

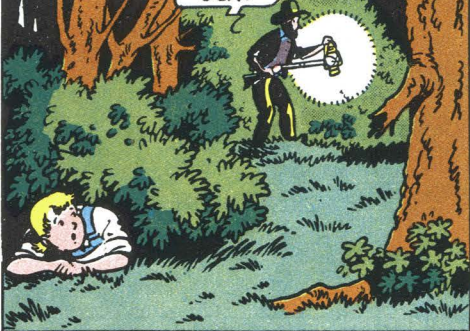
Marken PAUL

8228 FREILASSING

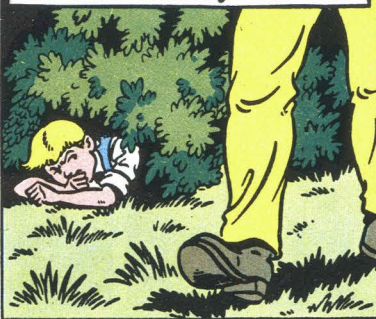
Abt. 18

Versand in Österr. durch MARKEN PAUL, Vocklabruck, O.-O.

Ein Kinderschuh? Wenn ich den Bengel finde, kann er was erleben.



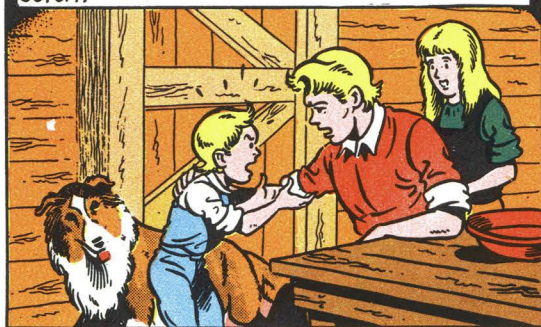
Mit klopfendem Herzen sieht Jerry den Verfolger ganz in der Nähe vorbeigehen.



Der kleine Teufel hat gewiß den Darm entdeckt, von dem keiner was wissen sollte!



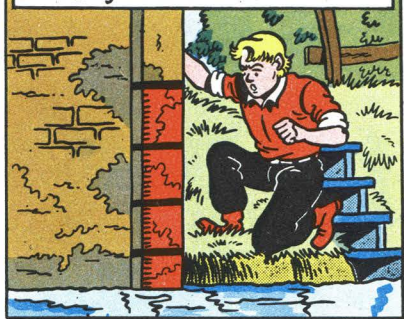
Als Jerry und Bessy atemlos aber unversehrt nach Hause kommen, berichtet der Kleine sofort.



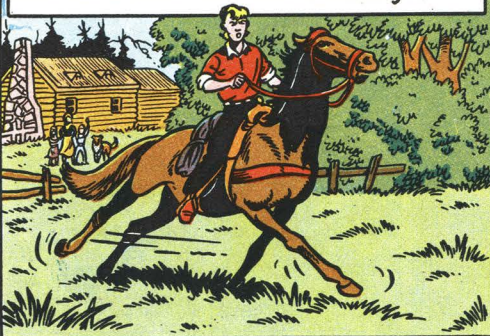
Kaum zu glauben, daß Stimson das Recht haben soll, den Wasserlauf umzuleiten. Tut er's doch, so wende ich mich an den Sheriff.



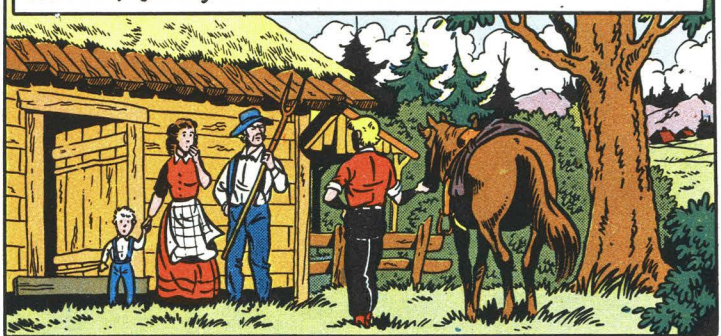
Nach ein paar Tagen muß Andy feststellen, daß das Wasser weiter gesunken ist.



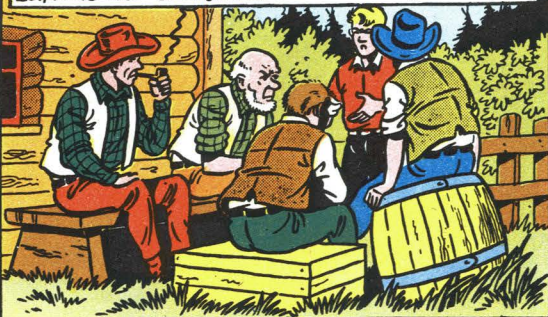
Diesmal fackelt er nicht lange, springt in den Sattel und reitet zur Siedlung.



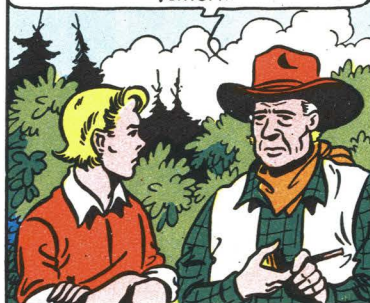
Die Ranchs liegen ziemlich verstreut. So wird es Abend, bis Andy genug Männer beisammen hat.



Der Sheriff ist nicht da. Ein Mann namens John Everts vertritt ihn. Alles hört gespannt zu, was der Junge zu berichten hat.



Wir müssen schon die Rückkehr des Sheriffs abwarten. Ich darf da keine Entscheidung fällen.



Da mischt sich Jack Nichols, ein Pächter, ein.

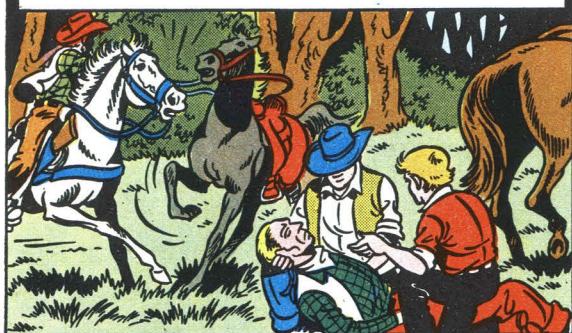
Nein, so geht es nicht. Die Sache brennt und geht uns alle an. Laßt uns doch mal mit Stimson reden!







Das Pferd scheut und wirft seinen Reiter ab. Everts stürzt schwer und wird bewußtlos.



Verflucht! Das ist ein Selbstschuß mit Pulverladung!

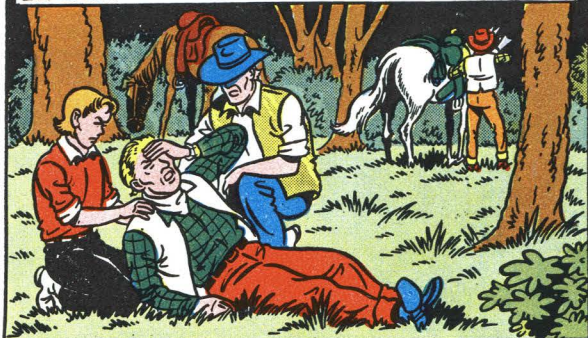


Beruhige dich, Nichols, wir wollen uns erst mal um Everts kümmern.

Dieser Schuft! Statt uns zu warnen!



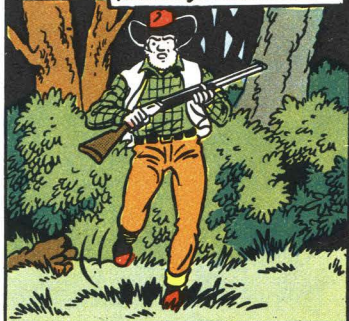
Der stellvertretende Sheriff kommt bald wieder zu sich. Auf Nichols hat unterdes niemand acht.



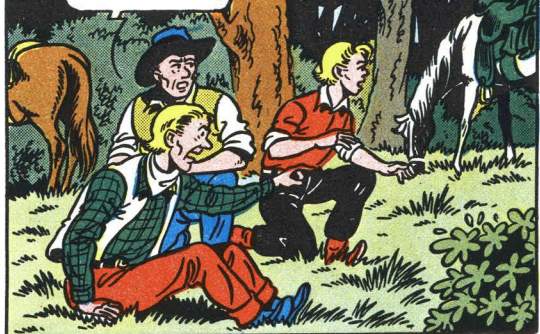
Es geht wieder. Wir wollen so rasch wie möglich hier fort. Aber wo ist Nichols?



Der hat sich mittlerweile voller Wut an Stimmons Haus herangeschlichen.



Halte ihn zurück! Er macht Dummheiten!



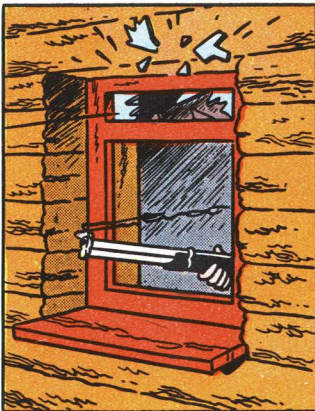
Vor dem Blockhaus ruft Nichols, Stimson solle herauskommen.



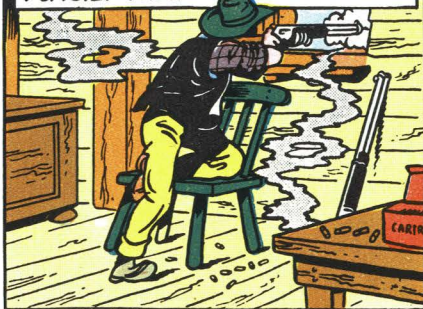
Als einzige Antwort feuert der Rohling auf ihn.

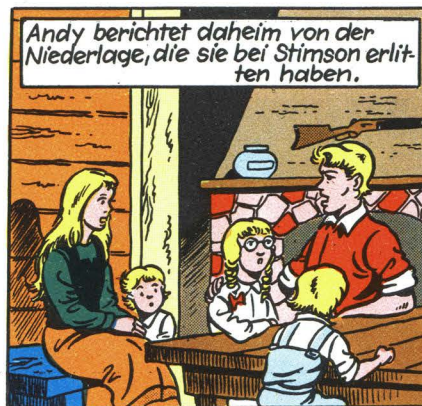


Diesmal schießt Nichols zurück.

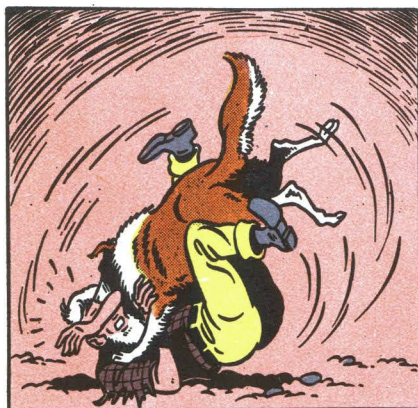


Von beiden Seiten wird tüchtig geknallt. Doch die beiden Gegner sind gut gedeckt, so daß niemand verletzt wird.









In dieser Bedrängnis kommt Stimson eine Leiter zustatten, die umstürzt und Bessy zum Rückzug bringt.



Die Hündin verfolgt wütend ihren Gegner.



Stimson hat Glück und kann ihr die Türe vor der Nase zuschlagen.



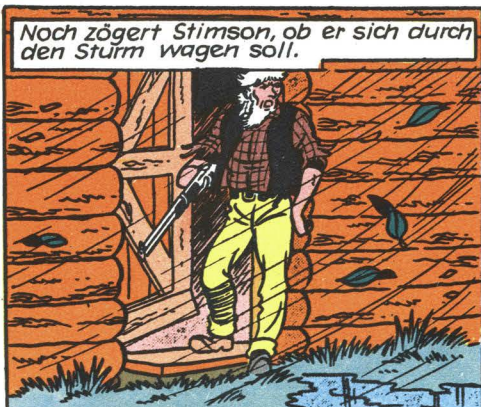
Zum Glück hab' ich mich retten können! Aber diesmal zahlt der Koter mit seinem Leben!



Er muß schwer gegen den Sturm ankämpfen, bis er sein Haus erreicht. Mit haßerfüllten Augen läßt er ein anderes Gewehr.



Draußen tobt der Sturm immer wilder.



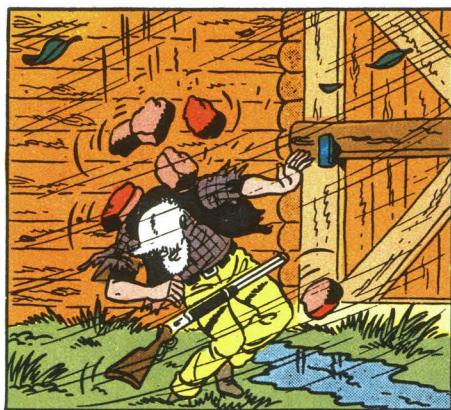
Noch zögert Stimson, ob er sich durch den Sturm wagen soll.



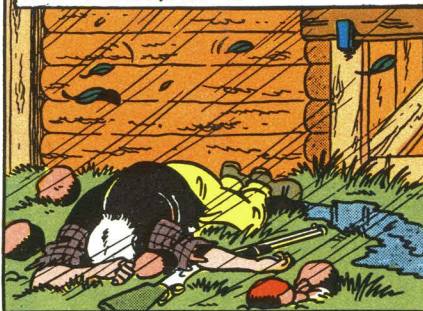
Doch der Haß hat ihn so verblendet, daß er sich nicht von seinem Vorhaben abbringen läßt.



In diesem Augenblick schlägt der Blitz in den Schornstein ein.



Steine stürzen herab. Stimson wird getroffen und bricht zusammen, bevor er auch nur einen Schrei hat ausstoßen können.



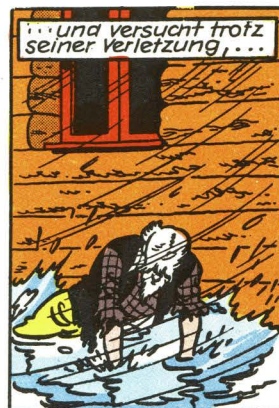
In der Scheune hört Bessy sein leises Stöhnen.



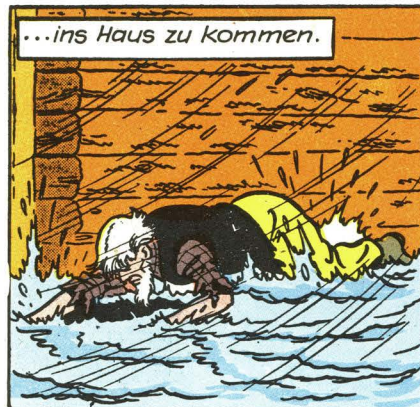
Der Regen strömt zu einer wahren Sturzflut zusammen, die von den Bergen herabstost und alles mitreißt, was ihr in den Weg kommt.



Bald hat die Flut auch Stimson's Haus erreicht. Der kommt zu sich...



...und versucht trotz seiner Verletzung,...



...ins Haus zu kommen.



Erschöpft erreicht er sein Ziel. Doch schon ist der Fußboden vom Wasser überflutet.



In der Scheune sind die Tiere eingeschlossen und fühlen ängstlich das Wasser steigen.



Je höher die Flut steigt, um so verzweifelter wird die Lage der Tiere. Die Hirsche müssen schon schwimmen.



Nach Bessys Beispiel hilft Queeney ihrem Jungen, einen treibenden Strohballen zu erklimmen.

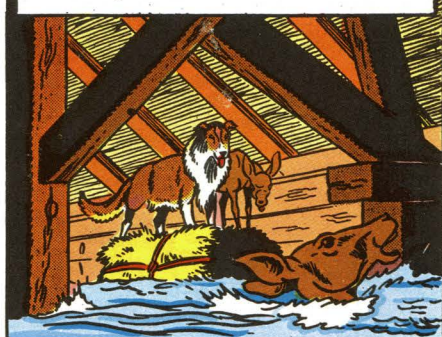
Die Hirschkuh selbst ist zu schwer und kann sich nicht halten.



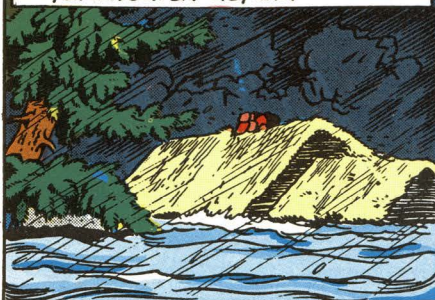
Sie schwimmt hin und her und schreit verzweifelt vor Angst.



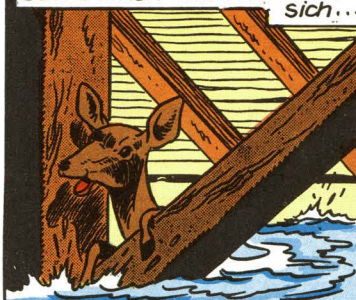
Das Wasser steigt weiter, und sie fängt an, müde zu werden.



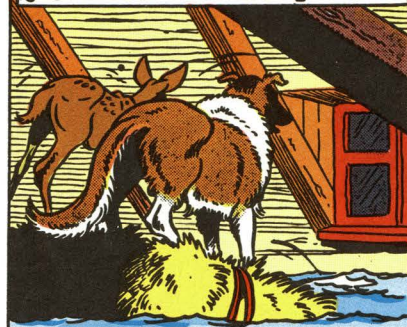
Donnerschläge dröhnen, und der Sturm tobt. Das Wasser wird für Stimsons Anwesen zur furchtbaren Gefahr.



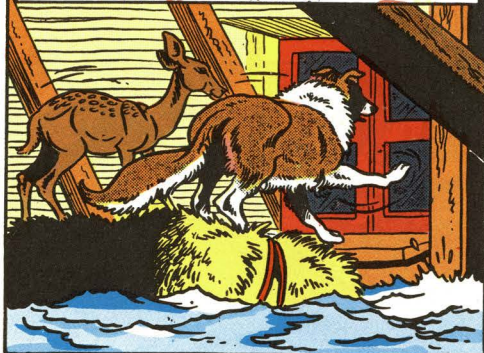
In der Scheune kämpfen die Tiere um ihr Leben. Queeny findet nun an einem Dachbalken Halt und kann sich...



...etwas ausruhen. Bessy und Funny werden zu einem geschlossenen Fenster getrieben.



Vergebens versucht die Hündin, das Fenster zu öffnen.



Nun bekommt auch Bessy Angst und fängt an zu jaulen.



Nur halb bei Bewußtsein erklettert Stimson das Dachgeschoß.



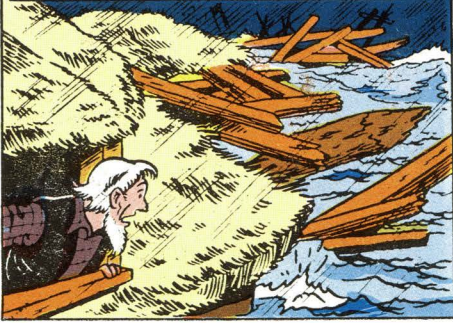
Das Dach seines Hauses kann dem Wasserdruck kaum noch standhalten.



Hilflos muß Stimson zusehen, wie die Zerstörung weiter fortschreitet.



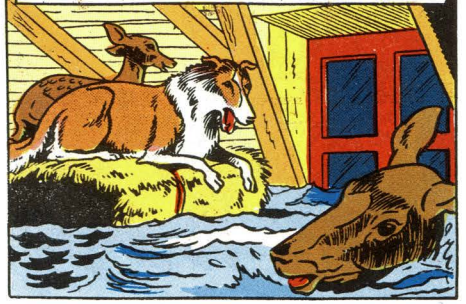
Ein Blick durchs Fenster hat ihn überzeugt, daß es keine Rettung mehr gibt.



Es ist meine Schuld. Hätte ich den Damm nicht gebaut, könnte das Wasser abfließen.



Voll Todesangst schreit Stimson um Hilfe. Als einzige Antwort vernimmt er das Brüllen und Jaulen der eingeschlossenen Tiere.



Endlich bricht die Fensterscheibe unter dem Druck des Wassers, und die Tiere können sich ins Freie retten.



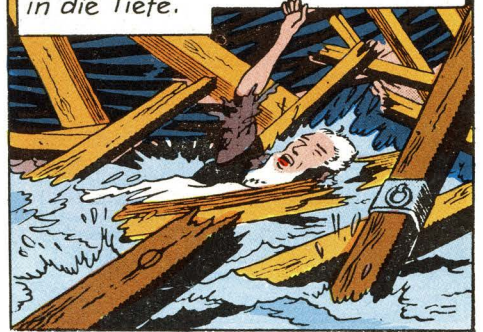
Die Strömung reißt sie mit, und sie können sich nur treiben lassen.



Bessy! Hilfe!
Bessy!



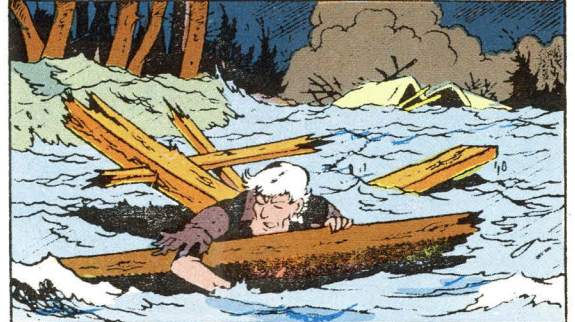
Da stürzt krachend das Dach zusammen und reißt Stimson in die Tiefe.



Allmählich läßt das Unwetter nach, als hätten die Naturgewalten eingesehen, daß Stimson genug bestraft sei.



Mit der Kraft der Verzweiflung gelingt es dem Verunglückten, sich an einem Balken festzuklammern. Er kämpft um sein Leben.



G

erd Engel ist ein prima Bursche. Auf sein Wort kann man sich verlassen. Kein Wunder, daß er wütend wird, als ihn die Rabauken in seiner Klasse einen Lügner und sogar seine Freunde ein Großmaul nennen. Keiner will ihm glauben, daß er funken kann wie sein großer Bruder, dessen Funkgerät in einem abgesperrten Dachzimmer verstaubt. Gerd ein Prahlerhans? Nie und nimmer! Das wird er ihnen beweisen . . .

Es dauert nicht lange, da bekommen die großen Rundfunkstationen rund herum Unmengen Hörerpost. Und in jedem Brief heißt es: „In Ihrer ganz ausgezeichneten Schulfunksendung vom soundsovielten hörte ich . . .“ Die Herren Intendanten schüttelten die Häupter. „Muß sich wohl einer 'nen Spaß erlauben. Oder?“

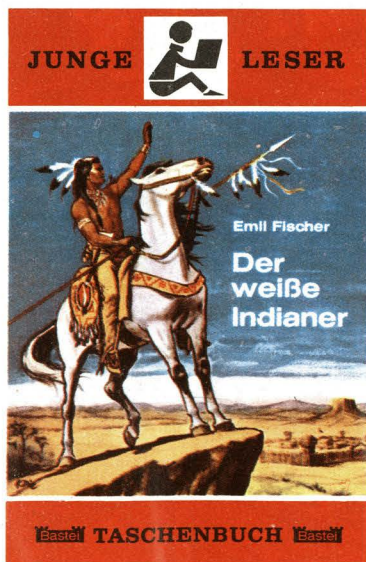
Leider hätte dieser „Spaß“ für Gerd und seine Freunde beinahe böse Folgen gehabt, aber — na, lest selber!

Rolf Ulrici Gerd funkt auf eigener Welle

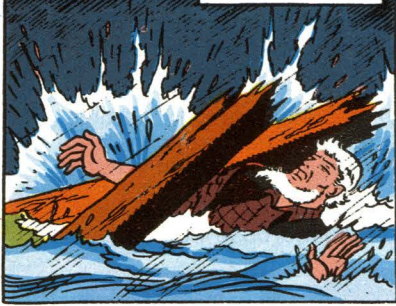
192 Seiten, viele Zeichnungen, spannend, lustig, prima. Genau das Richtige an einem Regentag.

B

isher sind zwei Bände erschienen, die kein Bessy-Freund versäumen sollte. (Siehe Titelbilder unten!) Und alle 4 Wochen kommt ein neues JUNGE-LESER-Buch. Merke: Junge Bücherleser lesen JUNGE-LESER-Bücher. Weil sie gut, spannend und billig sind. Band für Band 2,40 DM. — Beim Bessy-Händler!



Aber ein Wirbel schleudert ein Stück Holz gegen seinen Arm, und er muß den Balken loslassen.



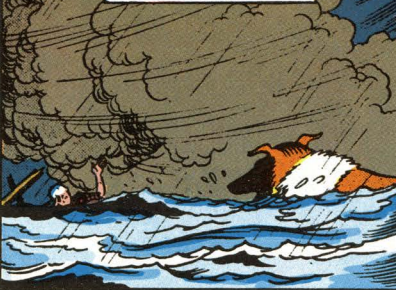
Stimson fühlt seine Kräfte erlahmen, und sein Hilfschrei übertrönt das Heulen des Windes.



Bessy hört den Ruf und... zögert. Soll sie dem Mann helfen, der sie selbst ins Elend gebracht hat?



Aber das gute Beispiel, das ihr Herr immer gegeben hat, siegt. Sie weiß, daß sie auch dieses Menschenleben retten muß.



Mit letzter Kraft gelingt es Bessy, Stimson über Wasser zu halten.



Die Hirsche haben an einem Baum Halt gefunden, und Queeny beobachtet von da aus, wie die Hündin mit ihrer Last näherkommt.



Die Hirschkuh springt ins Wasser und hilft Bessy. Gemeinsam bringen sie Stimson bis zu dem Baum.



Aber er hat keine Kraft, sich daran emporzu-...



...ziehen und Bessy muß ihn festhalten, damit er nicht ertrinkt.



In Walkers Mühle hat das Unwetter nicht so viel Schaden angerichtet. Das von Stimson trockengelegte Flußbett hat viel von der Flutwelle aufgenommen und ablaufen lassen. Bald kommen Farmer in einem Boot, um...

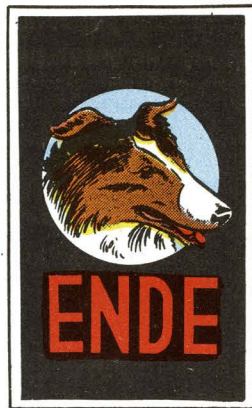


... ihre Hilfe anzubieten.



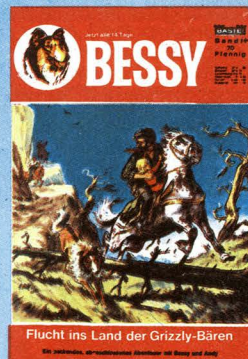
Hallo, Andy! Ist bei euch was kaputt?





„Flucht ins Land der Grizzly-Bären“ heißt das neue, packende Bessy-Abenteuer. Schon in 14 Tagen bekommst Du das nächste Heft bei Deinem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Jede Woche neu — Spaß muß sein mit Felix, dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!





Selbst wenn es regnet, stehen um das neue Ford-20-M-Modell die Menschen herum. In dem 20 M „Turnier“ aber hätten sie auch fast alle Platz.

3952727 Autos (Pkw, Lkw und Traktoren) verkauften die Ford-Leute im Jahre 1964 rund um die Welt. Um diese riesige Menge herzustellen, waren 336841 Menschen bienenfliebig. 336841 Menschen, das sind fast so viele, wie die Stadt Bochum Einwohner hat. (Schaut Euch die Stadt mal auf 'ner Landkarte an!)

Der erste Ford, ein Zweizylinder mit 970 ccm, wurde 1896 von Henry Ford gebaut. Der große Knüller aber wurde 1908 geboren: Das Modell „T“. Von 1908 bis 1927 wurden davon 15 Millionen Stück gebaut und verkauft. Die Amerikaner nannten die Mühle liebevoll „Blechlieschen“ (Tin Lizzy) und fuhrten damit kreuz und quer durch das riesige, teilweise noch unerforschte Land. Das Blechlieschen bewährte sich auf den holprigsten Pfaden und war fast

unverwüstlich. Erst als die Straßen Amerikas immer besser wurden, und man nicht mehr unbedingt den Ford „T“ haben mußte, um den Nachbarn zu besuchen, mußte Ford ein neues feineres, vornehmeres Auto bauen: Den Ford „A“ (1928). Heute baut Ford die tollsten Schlitten, die man sich vorstellen kann, wie etwa den Thunderbird oder den schnellen Mustang. Natürlich auch die bei uns so beliebten „M“-Modelle, wie den 12, 17 oder 20 M aus Köln. — Mehr über Ford im nächsten BESSY-Heft.



Ein Blick auf den Thunderbird mit elektrisch betriebem Faltdach. Man drückt einfach auf einen Knopf, es öffnet sich der Kofferraum und das Verdeck verschwindet schnurrend darin. 190 km/h macht der V-8-Motor, der auf 100 km gut und gern 19 Liter Super schluckt.

Das ist der neue Ford T 5 „Mustang“ aus Amerika. Ein schlankes, sportlich-schnelles Cabriolet mit kraftvollem Motor: Serienmäßig brummt ein 120 PS/6 Zylinder unter der Haube, Sportfans aber kaufen ihn mit dem 271 PS/V-8-Motor. Die Spitzengeschwindigkeit liegt bei 155 km/h mit dem 6-Zylinder und bei 195 km/h beim V 8.



